





Spangenberg, den 12. August 1937.

Hilf der Wald!

Menn wir in diesen schönen Sommerlagen durch einen tiefen Tann schreiten, kommt uns ein grüntümmer der Gottesnahe, die von der Natur auf uns übergeht. In der Welt der Waldeslust gefühlt, untere Stufen in der Welt der Waldeslust gefühlt, und untere Gedanken hinter den tiefsten und letzten Gedanken um unser Sein. Ist uns das nicht ein, der Wald hella gewesen ist? Und dennoch gibt es Menschen, die sich selbst empfinden, die des Sonntags hinauswandern und behaupten, der Wald zu lieben, aber diese nicht durch die Tat bezogenen.

Wie könnte es sonst möglich sein, daß unser herrlicher deutscher Wald immer wieder in leichtfüßiger Weise in Geschäft gebracht wird, von Spaziergängern, die durchaus im Wald oder am Walde runden müssen, die den Wald nicht überlässt und sich an den seltsamen Pflanzen wundern. Wer die Natur liebt, röhrt sie nicht an. Wer weiß, wer die wunderzarten Verse eines Eichendorff vom deutschen Wald weiß, röhrt den Wald nicht an. Der Spruch des rechten Sonntag im Walde, der berührt ist von Wallenstein, heißt: "Ist der Wald!

G.

Aus der Geschichte der Stadt Spangenberg

Moritz von Gottes gnaden Landgraw zu Hessen,

Landgraw zu Hessen

Nieden getrennen, wie haben ewen bericht off Hansen

Schweigers wirths zu Hegenbach und Hermann Dilchers

vom Bischoftoda beschobnes underhenges Supplicien

gegen einlegung und Schenkung fremden dirk empfangen

verloren.

Nun vernehmen wir aus gedachtem Ewern bericht,

dab deide Supplicanten Hans Schweiger und Hermann

Dilcher, uns in Iren übergebenen Supplicationibus zur

ungehör, wie sie dann von eug foldes im geringsten nicht

darbium non beweisen können, berichtet, Sonden vorgaben,

da betten dem Jentigen, welcher Ihnen die Supplications

germaß, solches zu sprechen nicht befohlen, derowegen sie

oder der Schreiber nach befndung, bllich in gebürnde

worwidernde straffe zu nehmen, darmit sie oder der Jenige

um ein andermahl mit bestendigeren grunde und warheit

berichten mögen, als befohlen wir euch in gruden, daß Ir

zog dessenthalen mit Bleiß erkundigt, und den schuldigen

in gebürde straff nehm, auch unsere Stadt Spangen-

berg, hinsichts wider. Ir habende gerichtigkeit, die

Iren von untern Gottseligen Vorfahren auf Gnaden ge-

gant und zugelassen, nicht bechwernen lasset.

Das versehen wir uns und seindt euch mit genaden

gewogen. Datum Kassel den 21. Juny anno 1607.

Moritz LG zu Hessen

Unseren Brämpen zu Spangenberg und lieben getrewen

Landrat Murhart und Kurt Spieken.

Diesen Bevels hat der Rentmeister Kunrad Murhart in

seiner verwahrung und desselben Kopien unterschrieben,

uffe Rathaus zu legen von sich geben.

F. J.

— DDAC kommt nach Spangenberg. Am

Sonntag, den 15. August veranstaltet die Ortsgruppe

Kassel vom DDAC eine gemeinsame Ausfahrt in unser

Südchen. Nach einer kurzen Raffewiste auf der "Vinden-

luft" in Melsungen findet auf dem hiesigen Sportplatz

eine Geschicklichkeitssprüfung statt, die sehr interessant zu

werden verpricht und den Teilnehmern sicher viel Ver-

gnügen bereitet wird. Die Prüfungen werden nach Punk-

ten gewertet; die drei bestbewerteten Fahrer erhalten Sil-

berpreise. In die Bewertung eingebegriffen ist auch ein

Sieger aus dem hiesigen Kleintalbergsleitstand. Am

Abend findet dann ein Kameradschaftsabend im "Schützen-

haus" statt, wo auch die Preisverteilung vorgenommen

wird. Näheres im Vereinskalender.

— Wie wird das Wetter? Der Durchzug einer

schwach entwickelten Störungsfront brachte auch unserem

Gebl. am Dienstagmorgen eine Bewegungszunahme und

vereinzelt etwas Niederschlag. Auch für die Folge muß

mit dem zeitweiligen Eingreifen von Westen heranziehen

der Störungszuführung gerechnet werden, so daß bei über-

wiegend freundlichem Charakter kein durchaus beständiges

Wetter zu erwarten ist. Aussichten für Freitag: Neigung

zu vereinzelten gewitterigen Niederschlägen.

— Wie wende ich das Satzzeichen richtig an?

Bon A. Jasper, Verlag Wihl, Stollnau, Bonn, Preis

RM 0,75. Das wichtigste über den Beistrich (Komma),

Punkt, Gedankenstrich und die übrigen Satzzeichen ist in

übersichtlicher leicht verständlicher Form dargelegt. Die

Regeln über die Satzzeichen sind scharf umrissen und da-

rüber hinaus enthält die sehr lehrreiche Schrift noch eine

Reihe "Frage und Antwort" aus der täglichen Praxis.

Dieses sehr zu empfehlende Bändchen wird den um seine

prächtige Bildung besorgten Leser anregen, dem richtigen

Umgang der Satzzeichen erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

— Der Verräter ist der Titel des Films, den

die Gaufilmstelle am 29. August im Stöhr'schen Saale zur

Aufführung bringt. Wir machen schon heute die Film-

freunde darauf aufmerksam, damit sie sich diesen Abend

in den Besuch dieses Großfilms freihalten können.

Näheres folgt noch.

Guzhagen. Einem tragischen Unglücksfall fiel am

Mittwoch morgen auf dem Bahnhof Guzhagen ein junges

Menschenleben zum Opfer. Ein 27-jähriger Maurer aus

Alsfhausen, der Volksgenoss Böllner, der mit einem

Personenzug um 6,30 Uhr nach Kassel zur Arbeit fahren

wollte, stieg aus der verkehrten Seite des Zuges aus und

fiel unter den Zug. Er wurde auf der Stelle getötet.

# Abschiedsfeier für Kreisleiter Dr. Reinhardt

Einführung des Nachfolgers Dr. Schmidt durch den Gauleiter Staatsrat Weinrich

Gestern abend stand im Feierabendhaus in Melsungen unter Anwesenheit von Gauleiter Staatsrat Weinrich die Abschiedsfeier für den aus seinem Amt schiedenden Kreisleiter Dr. Reinhardt statt. Gleichzeitig wurde während dieser Feierstunde als Nachfolger Dr. Schmidt vom Gauleiter in sein Amt eingeführt. Wie beliebt der schiedende Kreisleiter war, das bewies die große Anteilnahme der Bevölkerung.

Zu dieser doppelten Feierstunde waren alle Politischen Leiter des Kreises, Abordnungen der SA und des RAD, die SS und der BDM aufmarschiert. Hinzu kamen noch zahlreiche Mitglieder des Gaustaates Kurhessen, viele persönliche Freunde Dr. Reinhardts und viele andere Volksgenossen, die starke Anteilnahme für den scheidenden und auch für den neuen Kreisleiter befanden.

Unter flotter Marschmusik vollzog sich im Garten des Feierabendhauses der Ausmarsch der Formationen. Nach dem gemeinsamen Lied "Durchs Hessenland marschieren wir ..." sprach ein Hitler-Junge einen Vorspruch vor der Bedeutung des Einsatzes für die Bewegung.

Kreisleiter Dr. Reinhardt richtete dann in seiner humorvollen Art Worte der Erinnerung an seine alten Freunde aus dem Kreis Melsungen und betonte, daß dieser Abend eine Stunde der Freude darüber sei, daß unter Deutschland lebt und marschiert. Besonders freute er sich auch über den Besuch des Gauleiters und bemerkte dazu, daß zehn Jahre seit dem Tage verflossen seien, an dem der Gauleiter auf dem ersten Gaulag in Melsungen die politische Führung Kurhessens übernommen habe. Er erinnerte weiter an das zehnjährige Bestehen der Ortsgruppe Melsungen in 1933 und betonte, daß der Kreis Melsungen ein alter antisemitischer Kreis ist, in dem schon in den 90 Jahren Kreisstädtigkeit rührig waren, um die Bevölkerung vom jüdischen Einfluß freizumachen. Vieles wußte Dr. Reinhardt noch aus der Geschichte des Kreises zu erzählen und seine offenerherige Weise tröstete über den Abschied des Mannes hinweg, der zu jeder Stunde bereit war, der Bewegung des Führers zu dienen. Mit besonderer Aussichtlichkeit schiberte er die Überreichung des Reichszeichens Melsungen durch den Führer im Jahre 1934. Er sprach dann noch die Bitte aus, daß sich auch sein Nachfolger Dr. Reinhardt auf dem Heiligenberg einnehme, das zu vollenden und seiner Bestimmung als Mahnmal und Erinnerung an unsere Gefallenen im Weltkrieg zu übergeben ihm Ehrensache sein sollte.

Sodann nahm der Gauleiter das Wort. Er betonte, daß es einem Menschen gewiß nicht leicht sei, aus dem Amt zu scheiden, wenn er über zehn Jahre einer Bewegung Opfer über Opfer gebracht habe. Aber als alte Soldaten gelte es auch hier zu gehorchen, zu gehorchen

Die sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen haben zur Klärung des Unfalls noch nicht geführt.

Ich erwarte, daß alle Betriebe, die im Rahmen des Bierjahresplanes eingesetzt oder neu errichtet werden, den Gedanken des sozialen Wettkampfes, wie er in der Verfügung des Führers vom 29. August 1936 zum Ausdruck kommt, freudig mitmachen.

Hermann Göring

Siebertshausen. Der junge Bauer M. wurde beim Ausspannen des Pferde von einem der Tiere so getreten, daß er sich innere Verletzungen zuzog. Man brachte ihn ins Krankenhaus Herphata.

Niederlaufungen. Ein 66-jähriger Invalide, der beim Dreschen half und auf dem Scheunenboden arbeitete, stürzte auf die Tenne herab. Er wurde ins Kasseler Stadtkrankenhaus gebracht, wo man einen Beckenbruch feststellte.

Rosdorf. Ebenda ereignete sich auf dem Hof des Landwirts Albert Baete ein schwerer Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 11-jährige Sohn des Besitzers fiel beim Füttern vom Scheunenboden und durchbrach dabei die Bodenplatte, so daß er auf den Hof stürzte. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er in die Göttinger Klinik übergeführt, wo er den schweren Verletzungen erlag.

Wellerode. Ein 15-jähriger Junge, der einen Langholzwagen begleitete, geriet beim Anlegen der Bremse mit der rechten Hand zwischen Rad und Bremsklüppen. Drei Finger wurden zerquetscht. Der Junge wurde ins Marienkrankenhaus gebracht.

Lütthendorf. In der Posthilfsstelle wurde ein Gelenkbruch verübt. Die Diebe drangen in den Raum ein, in dem die Postfächer aufbewahrt werden. Sie entwendeten aus einem Schrank die vorhandenen Postverschlüsse. Außerdem stahlen sie dem Poststelleninhaber, der gleichzeitig Gastwirt ist, Zigarren und Zigaretten. Sie veranlaßten ein Beschläge. Ferner hatten sie auch eine Kiste mit Aluminiumgeld gestohlen, merkten aber erst später, daß es sich um altes Geld handelte. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

## Einbringung der Haushalternte gesichert

Um den Einsatz aller Arbeitskräfte zur Einbringung der diesjährigen Haushalternte sicherzustellen, hat der Beauftragte des Bierjahresplanes angeordnet, daß die Dienstzeit des Reichsarbeitsdienstes für den Sommerhalbjahrgang 1937 bis zum 24. Oktober 1937 verlängert wird.

Nach längerer Anstrengung ist der Kardinal-Erzbischof von Sevilla, Dr. Ilundain, gefordert. Sein General Franco hat ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm an das Domkapitel von Sevilla gesandt.

der Berufung zu größerer Arbeit und zu größerer Verantwortung. Nach der Machthabernahme mußten immer wieder die alten bewährten Kräfte herangezogen werden, so läßt der Gauleiter weiter aus. Immer wieder habe er betont, daß einmal die Zeit kommen müsse, wo diese Männer entlastet werden müßten, denn sie könnten es und nicht leisten, mit diesen Kräften Raubbau zu treiben. Er sprach dann davon, daß Dr. Reinhardt trotz ehrenvoller Verlungen immer der schlichte Landarzt bleiben wolle. Dr. Reinhardt habe sich das Vertrauen der Bevölkerung des Kreises zu erwerben gewußt. Seine letzte Berufung, die Untersuchung der schaffenden Volksgenossen in den Betrieben, Abordnungen der SA und des RAD, die SS und der BDM aufmarschiert. Hinzu kamen noch zahlreiche Mitglieder des Gaustaates Kurhessen, viele persönliche Freunde Dr. Reinhardts und viele andere Volksgenossen, die starke Anteilnahme für den scheidenden und auch für den neuen Kreisleiter befanden.

Der Gauleiter ernannte abschließend Dr. Schmidt zum kommissarischen Kreisleiter für den Kreis Melsungen und forderte ihn auf, im Sinne seines Vorgängers zu wirken. Dr. Schmidt versprach, sein Amt nach besten Kräften auszufüllen.

Zum Schluß zeichnete dann noch Ortsgruppenleiter Jenner von hier ein Bild vom alten Kampfgefährten Dr. Reinhardt und tröstete sich und seine Freunde damit, daß er ja auch fernherhin unter ihnen bleibe. Dem scheidenden Kreisleiter sprach er den Dank des alten Kampfgefährten aus und kennzeichnete die Beharrlichkeit, Treue und Kameradschaft des scheidenden Kreisleiters in der Hochburg der Bewegung im Gau Kurhessen, dem Kreis Melsungen. Er überreichte ihm als Erinnerungsgabe der Ortsgruppen und des Kreistabes ein Bild, eine hessische Landkarte in einem Eichenrahmen, dessen Holz 400 Jahre als Balkenstück in einem alten hessischen Bauernhaus gelehrt. Das Holz des Eichenrahmens habe Generationen kommen und gehen sehen und nun solle es auch im Hause Dr. Reinhardts durch Generationen erzählen vom Einsatz eines der besten Kampfgefährten des Führers.

Mit dem Gruß an den Führer und dem Gesang der deutschen Weihelieder stand die Feierstunde ihr Ende. Anschließend stand im Saal des Feierabendhauses ein zwangloses Beisammensein statt, das Dr. Reinhardt in humorvoller Weise zu würzen verstand. Muß und Gefang, fröhliche Unterhaltung und auch erste Gespräche festigten das Band, das die Parteigenossen und Freunde der Bewegung im Kreis Melsungen umschlingt.

# Vereinskalender

Kriegerkameradschaft Spangenberg

Sonntag, den 15. 8., abends 20,30 Uhr, Appell im Grünen Baum.

## Tagessordnung:

1. Vortrag über Sterbegeldversicherung bei der Allianz und Stuttgarter.
  2. Beschußfassung über Preisschießen mit Wehrmannsbüchle in den Eichen.
  3. Verschiedenes.
- Jeder Kamerad muß erscheinen.

Der Kameradschaftsführer:  
Rohde

## Ausschreibung

Die DDAC Ortsgruppe Kassel im DDAC Gau Hessen veranstaltet am Sonntag, den 15. August einen

## Geschicklichkeitsswettbewerb.

Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder der Ortsgruppe, sowie im örtlichen Bereich wohnende DDAC-Mitglieder und eingeladene Gäste.

Ausweise und Lizzenzen sind nicht erforderlich.

Die Fahrzeuge werden eingeteilt: Bis 1200 kg Eigengewicht und Motorräder.

Die Geschicklichkeitssprüfung findet auf dem Sportplatz in Spangenberg Bez. Kassel statt.

Es werden folgende Aufgaben gestellt:

- 1) Parken am Bordstein durch Balken markiert,
- 2) durch Gipsstreifen markierter Bach zu überqueren,
- 3) Ansfahren eines Schießstandes und Schießen,
- 4) Durchfahren einer durch Gipsstreifen markierten schmalen Gasse,
- 5) Durchfahren dreier im Rechteck aufgestellter Stangen vorwärts und rückwärts,
- 6) Wagen vorwärts in markierte Garage fahren, rückwärts heraus auf markierter Straße bis zum Zielstreifen,
- 7) genau am Zielstreifen anhalten.

Start: Die Teilnehmer treffen sich um 15 Uhr in Melsungen auf der "Vindenluft".

Wertung: Sieger ist derjenige, der die angeführten Aufgaben in kürzester Zeit erfüllt. Neben der Platzierung entscheidet die gesuchte Zeit. Es werden drei Preise verteilt.

Kraftfahrer aus Spangenberg und Umgebung, die am Geschicklichkeitssfahren teilnehmen wollen, melden sich bis spätestens Sonnabend, 12 Uhr, in der Buchdruckerei Münzer.

Das Nenngeld für die Veranstaltung von RM 1,- ist bei der Anmeldung zu zahlen.

# Wichtung: Spione am Werk!

Warnung vor landesverrätherischen Agentenwerbern

○immer wieder versucht das Ausland, in die Geheimnisse unserer Landesverteidigung und unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit eingubringen. Ein altes Mittel der ausländischen Spionage ist das nach einem bestimmten Plan erfolgende Herantreten an in Not geratene oder leichtsinnige deutsche Volksgenossen zum Zwecke ihrer Anwerbung für den ausländischen Nachrichtendienst. Der Weg dieses aus der Gewinnung von Landesvertretern gerichteten Verfahrens ist folgender: Die Beauftragten gewisser ausländischer Kreditinstitute stellen aus den deutschen Tagezeitungen um Gesuche um Darlehen oder Hypotheken fest. Diese Kreditinstitute stehen größtenteils im Dienst der ausländischen Spionage. So werden die Namen oder die Chiffrennummern der Kreditinstitute unmittelbar an die Organe des ausländischen Nachrichtendienstes weitergeleitet.

Verspricht sich dieser einen Erfolg, so werden die Kreditinstitute aufgefordert, an eine bestimmte Adresse im Ausland ihre Wünsche mitzuteilen. Kommen sie dieser Aufforderung nach, so erfolgt im allgemeinen die Anweisung, zum Zwecke einer angeblichen Aussöhnung des Darlehens über die Grenze zu kommen. Der ausländische Geldgeber gibt nur einmal oder auch mehrmals geringe Darlehendschufte und verspricht größere Summen, wenn als Begeisterung gewisse Nachrichten über deutsche Verhältnisse geliefert werden. Ist der Darlehendsuchende dem ausländischen Nachrichtendienst hierdurch erst einmal ins Netz gegangen, so wird er rücksichtslos erpreßt und zum Verrat gezwungen. Den Abschluß bildet dann in der Regel der bekannte rote Anfang des Volksgerichtshofs in Berlin, der die Hinrichtung eines Landesverräters mittelt.

Um einem solchen Angreiferverfahren des ausländischen Nachrichtendienstes einen Riegel vorzuschieben, werden hiermit alle darlehendsuchenden deutschen Volksgenossen ausdrücklich gewarnt, mit undurchsichtigen ausländischen Kreditinstituten oder im Ausland wohnenden Beamten von Kreditgezüchen in Berlin zu treten. Insbesondere wird auf zwei zur Zeit einwandfrei für den ausländischen Nachrichtendienst tägliche Agentenwerber hingewiesen:

1. Franz Doblaner, Jude, zur Zeit in Teitschen, Tschechoslowakei, Gartenstr. 28, Telefon: Teitschen 54;
2. Opprecht, zur Zeit in Belgien.

Doblaner unterhält in der Tschechoslowakei unter der Firma „Deutsche Kreditverwaltung Aufzüg, Director J. Müller“ eine Kreditbank (Scheinunternehmen), die bereits ist, im Sinne der vorstehenden Ausführungen Verbindungen nach Deutschland aufzunehmen.

Opprecht ist für eine westeuropäische Macht tätig. Er verwendet das gleiche Verfahren wie Doblaner an. Lamprecht bedient sich u. a. folgender Adressen:

Antwerpen: S. Haas, Poste restante, Holby, Boite Postale 434 (Unterschrift Goldberg), Schlesischfach 204.

Brüssel: Auxiliaire Technique, Bureau d'Etudes, Boite Postale 20, Becker, c/o Buco, Postfach du Nord, Mr. Bizin, Kommerciele Bourse, Place de la Bourse, S. Haas, Boite Postale 709, van den Abeele, Postfach 13, Brüssel-Nord (auch von den Abeele gefhr.), Postfach 54, Postfach 612, Brüssel-Centre, Postfach 564.

Weitere Dechnamen des Lamprechti in Brüssel: Meyer, Romin, Schäfer, Cestin, Bireat.

Lüttich: C. Bireat, Poste restante, Liege-Centre, S. Cestin, Boulevard de la Sauvenière, B. R. 11, Otto, Postfach 21, Postfach 52, Postfach 60, Bervler, Postfach 111, Rue de Boverie 28, Lüttich.

Berwick: Auxiliaire Technique, Postfach 60, Bureau des Etudes, Postfach 60, Lemmer, Postfach 60, Mde. Saxe, 70. Avenue de Spa.

Eine andere Form der gegen Deutschland gerichteten Spionage besteht in der Anwerbung von Berichtstaltern für eigens zu Ausspähzungszwecken vom ausländischen Nachrichtendienst gegründete Pressekonzerne und Korrespondenzverlage.

So veröffentlichten mehrere deutsche Zeitungen und Zeitschriften fürstlich nachstehendes Interat: „Neunzehn Jahre Welt-Presselonzer sucht Korrespondenten in großen Städten sämtlicher europäischer Staaten. Festes Monatsgehalt. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter: D. Hugon, Budapest-Poste Restante.“

Hinter diesem „Welt-Presselonzer“ steht einwandfrei die Spionagenzentrale einer osteuropäischen Macht.

Die Antworten auf die Bewerbungsbeschreibungen trugen jeweils folgende Unterschriften: 1. Dr. Edgar Hugon, Warszawa, stryja pocztowa 922; 2. Dr. Nagy, Gdynia, ul. 10. Autego 24; 3. Dr. Edgar Hugon, Gdynia, stryja pocztowa 79.

Von den Bewerbern wurden als Probeleistungen gegen hohes Honorar umfangreiche und ins einzelne gehende Arbeiten und Einforderungen verlangt, die u. a. betrafen: Berlin und seine Industrie; Hochloftage in Deutschland; Flugzeugwerte in Deutschland; vertrauliche Dokumente, Schriftstücke auf allen Gebieten des deutschen Lebens; vertrauliche und geheime Akten über SA, SS, und das Heer.

Alle Volksgenossen, die mit Doblaner, Lamprecht, Verbindung stehen oder mit denen eine Verbindungsaufnahme ver sucht worden ist oder noch ver sucht werden wird, werden hiermit aufgefordert, sich umgehend bei der nächsten Staatspolizeistelle, die auf jedem Polizeizweier erfragt werden kann, zu melden und Angaben über Art und Umfang der bestehenden Verbindung zu machen. Sie leisten damit Volk und Reich einen großen Dienst. Die Angaben werden vertraulich behandelt. Wer dagegen trock der ihn durch diese Veröffentlichung zutreff gewordenen Auflösung seine Melbung unterlässt, leistet der ausländischen Spionage Vorwurf, macht sich strafbar und bringt damit sich und sein Vaterland in schwere Gefahr.

## Sudetendeutsches Kindereleond

Mit verschiedenen Infektionskrankheiten in einem Bett

Von sudetendeutscher Seite wird aus Falkenau an der Eger gemeldet: Sonntag stand im Zentrum des westböhmischen Kohlentreibers, der ehemals marxistischen Hochburg Falkenau, eine Kundgebung der Sudetendeutschen Partei statt, auf der Kreisleiter Abgeordneter Pöllner vor 15 000 Volksgenossen u. a. auch auf das Ausreiseverbot der 6000 sudetendeutschen Kinder für Erholungszwecke nach Deutschland zu sprechen kam.

Zur Begründung der offiziellen tschechischen Presse sei für die notleidenden und unterernährten Kinder sorgend gesorgt worden, welche unterernährt waren, feste Abgeordneter Pöllner sei, daß dies falsch und tendenziell sei. Über das Entodium der Versprechungen sei man auch in diesem Punkte nicht hinausgekommen. Im Bezirk Falkenau sei der Altkinderstand unbeschreiblich groß. Der Bezirk gehörte 3 Jahren von der Diphtherie am meisten begegneten Bezirke.

In der Zeit von sieben Monaten seien im Bezirk Falkenau allein 200 Kinder, welche unterernährt waren, an Diphtherie erkrankt und nicht weniger als 51 an dieser Krankheit gestorben. Schon beim seinerzeitigen Besuch des tschechoslowakischen Kultusministers, Ingenuent Nečas, habe die Sudetendeutsche Partei auf die unbefriedbaren Zustände der Krankenhäuser von Liberec und Brünn hingewiesen. Bis zum heutigen Tage sei es aber noch immer der Fall, daß in den räumlich vollkommen unzulässigen Infektionsabteilungen dieser Krankenhäuser zwei und mehr Kinder in einem Bett liegen müßten, wobei es auch häufig vorkomme, daß Kinder mit verschiedenen Infektionskrankheiten ein Bett teilen müßten. (1)

Wenn man anderseits höre, daß der tschechoslowakische Gesandte Jan Masaryk in London dem Ausschuß des jüdischen Weltkongresses die Zustellung erteilt hat, daß die tschechoslowakische Regierung offiziell vertreten könne und daß sämliche Juden, die zu diesem Kongreß kommen, eine 80 prozentige Eisenbahnermäßigung erhalten würden, dann sei es kein Wunder, wenn die Sudetendeutsche Partei irgendwo einen Sonderzug haben wolle, dann müsse sie um eine 40prozentige Fahrpreiserhöhung einen wahren Kampf ausspielen, wahrscheinlich darum, weil es sich hier um Deutsche handele und um Leute, die ihre Steuern bezahlen.

Die Arbeitslosigkeit in den sudetendeutschen Gebieten sei heute trotz der amtlichen Daten, die ein Sinken der Arbeitslosenziffern feststellen, mehr als doppelt so groß als in den tschechischen Bezirken.

Im Bezirk Karlsbad z. B. kommt auf den Kopf der amlich als arbeitslos ausgegebenen Bevölkerung täglich ein Unterstützungsbeitrag von 80 Heller, wenn man die Familie der Verbreteraten nur aus drei Personen bestehend annimmt. Die Erhaltungskosten eines Straflings betrügen in der Tschechoslowakei jedoch pro Kopf und Tag 2,66 Kronen. Man müsse deshalb verstehen, wenn die Sudetendeutsche Partei irgendwo einen Sonderzug haben wolle, dann müsse sie um eine 40prozentige Fahrpreiserhöhung einen wahren Kampf ausspielen, wahrscheinlich darum, weil es sich hier um Deutsche handele und um Leute, die ihre Steuern bezahlen.

Die Arbeitslosigkeit in den sudetendeutschen Gebieten

gen r „Tatsum“ in Tempelhof gelandet gen r „Tatsum“ in Tempelhof gelandet fern. „Allegende Limousine“ bewältigte 6000 Kilometer ohne Zwischenfall in zwei Tagen. Das Westschmid-Flugzeug „Tatsum“ in nach Europa und Russland flug von Budapest kommend, sieg einer Gesamtstrecke von etwa 1000 Kilometern wieder auf dem Flughafen Tempelhof gelandet. Wie vierstöckige Rennmaschine der Raderkreis, schaute der vogel-Helsinki-Oslo-Hamburg-Paris-Grenoble-Grenzen-auch Limousine, als „Prinzipalauto“ der Luftwaffe.

Wie vierstöckige Rennmaschine der Raderkreis, schaute der vogel-Helsinki-Oslo-Hamburg-Paris-Grenoble-Grenzen-auch Limousine, als „Prinzipalauto“ der Luftwaffe. Wie zuverlässiger Seite aus Graz gemeldet, ist es dort zu bedauerlichen Übergriffen von Seiten der Baterländer Front gekommen. Und in Graz, in den Fenstern ausgeleuchtet, nachdem die behördlichen Erlaubnisse nur in verschiedene Buchläden ein, als wählbares Zeitschriften aus den Regalen und dem demokratischen Einrichtungen. Der Trupp soll von einem russischen Emigranten Baterländer Front und einem deutschen Emigranten angefechtet ist, angeführt worden sein. Es ist zu erwarten, daß die österreichische Regierung gegen diese Übergriffe scharf vorgehen wird.

## Schwere Übergriffe in Graz

Buchhandlungen wegen Hitlers „Mein Kampf“

Wie zuverlässiger Seite aus Graz gemeldet, ist es dort zu bedauerlichen Übergriffen von Seiten der Baterländer Front gekommen. Und in Graz, in den Fenstern ausgeleuchtet, nachdem die behördlichen Erlaubnisse nur in verschiedene Buchläden ein, als wählbares Zeitschriften aus den Regalen und dem demokratischen Einrichtungen. Der Trupp soll von einem russischen Emigranten Baterländer Front und einem deutschen Emigranten angefechtet ist, angeführt worden sein. Es ist zu erwarten, daß die österreichische Regierung gegen diese Übergriffe scharf vorgehen wird.

## Schwere Bluttat eines Diebes

Zwei Menschen auf der Flucht erschossen. Zwei schwere Verbrechen ereigneten sich in dem Südsteirischen Nappendorf am Südufer des Sees. Ein Polizist und ein Sohn wurden von einem flüchtenden Einbrecher durch Revolverkugeln

verschiedentlich eingebrochen worden, wobei den Toten am Montagnachmittag ein junger Mann verlor, als dieser im gleichen Augenblick rannte der Einbrecher aus der Treppe hinab. Er trug noch seine geladenen Pistolen in der Hand, mit der er die Zivilisten bedrohte. Einem der Zivilisten gelang es, dem Einbrecher die Pistole aus der Hand zu schlagen, der jedoch eine zweite Pistole zog, die er auf den Chauffeur abfeuerte. Dieser wurde durch zwei Schüsse am Unterleib und in den Schenkel getroffen und ebenfalls sofort tot. Eine Frau, die vorüberging, schlug sofort los, aber im gleichen Augenblick rannte der Einbrecher aus der Treppe hinab. Er trug noch seine geladenen Pistolen in der Hand, mit der er die Zivilisten bedrohte. Einem der Zivilisten gelang es, dem Einbrecher die Pistole aus der Hand zu schlagen, der jedoch eine zweite Pistole zog, die er auf den Chauffeur abfeuerte. Dieser wurde durch zwei Schüsse am Unterleib und in den Schenkel getroffen und ebenfalls sofort tot. Nach einer aufregenden Jagd gelang es, den Einbrecher am Ostufer zu verhaften. Er hatte sich im Soll des Sees zu verstecken versucht; durch einen Hub, den auf ihn geworfen wurde, erhielt er einen Schlag auf den Kopf, wodurch er umfiel. Die aufgeregte Menge, die mittlerweise auf dem Treppenhaus drachig Prügel, wobei sie ihn über zürchtige Prüfung angeworfen war, verabschiedete den Verbrecher aus dem Treppenhaus drachig Prügel, wobei sie ihn über zürchtige Prüfung aus dem Gefängnis nach Sankt Galen gebracht.

## Aufruf zur Hindenburg-Spende

Das Kuratorium der Hindenburg-Spende erläutert folgenden Aufruf: Am 2. Oktober 1937 läuft der Tag, an dem vor 90 Jahren Hindenburg den Sieg der Welt erblickte. Voll Ehrfurcht werden an diesem Tag zu Gedanken aller Deutschen in Erinnerung an ihn zu setzen. Ruhesatz in Tannenberg wandern. Aber laßt es dann nicht genug sein! Als Deutschland sich 1927 antrat, Hindenburgs 80. Geburtstag zu begehen, da ging sein Volk dahin, von allem Festlichen abzusehen, ihm dafür aber die Mittel an die Hand zu geben, um stärker als bisher zu leben. Nach einer aufregenden Jagd gelang es, den Einbrecher am Ostufer zu verhaften. Er hatte sich im Soll des Sees zu verstecken versucht; durch einen Hub, den auf ihn geworfen wurde, erhielt er einen Schlag auf den Kopf, wodurch er umfiel. Die aufgeregte Menge, die mittlerweise auf dem Treppenhaus drachig Prügel, wobei sie ihn über zürchtige Prüfung aus dem Gefängnis nach Sankt Galen gebracht.

In Schautaufen von Fällen hat Hindenburg in seinem Sinne helfen können. Jetzt ist es nun jedoch erlaubt, Hindenburgs 90jähriges Geburtstag zum Anlaß fürs fürgerichtsliches Wert zu erhalten und fortzusetzen. Der Führer und Reichsämtler hat den Gedanken einer neuen Sammlung zum 2. Oktober 1937 nicht nur warmstens begrüßt, sondern sie selbst mit einer großen Spende eröffnet. Folgt diesem Beispiel! Ehr das Andenken der großen Toten durch die Tat des Handelns in seinen Sinne!

Beiträge zu der vom Reichs- und Preußischen Ministerium des Inneren genehmigten Sammlung nehmen alle Banken, Sparkassen, Postanstalten und das Postamt unter der „Hindenburg-Spende“ — Berlin Nr. 7886 — entgegen.

## Reichstommissar für Ultimatumverwertung

SA-Brigadeführer Siegler ernannt.

Der Beauftragte für den Verbrauchsplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat den SA-Brigadeführer Wilhelm Siegler zum Reichstommissar für Ultimatumverwertung ernannt.

Das hilfswerk „Mutter und Kind“ schenkt durch Erholung im NSV-Mutterheim Ausgleich für die Mutterarbeit und Muttersorgen.

Siehe einige Arbeiterrinnen STEMPLE

für Lackerei und Spinne Buchdruckerei

Engelh. Kurzrock H. Munzer

Peitschenfabrik